

Gottesdienst in der alten Kirche

Ein besonderer Tag für die Gemeinde Konz am 18.10.2026. Wir durften in unserer alten Kirche in Saarburg den Gottesdienst feiern. Diese Kirche gehört mittlerweile der evangelischen Kirche, die daraus ein Gemeindezentrum gemacht hat.

Die evangelische Kirche stellte der Gemeinde Konz die Räumlichkeiten zur Verfügung, um im Jubiläumsjahr (75 Jahre
Gemeinde Konz) noch einmal an alter Wirkungsstätte Gottesdienst zu erleben.

Diesem Gottesdienst lag ein Bibelwort aus Psalm 40, 6 zugrunde:
„Herr, mein Gott, groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest; dir ist nichts gleich! Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind."

Der Vorsteher Evangelist Markus Döpp startete sein Dienen mit einigen Wundern Gottes. Sehen wir noch die wunderbaren Dinge, z. B. Blumen, Erlebnisse mit Gott, die Gnade der Sündenvergebung, Abendmahlsgemeinschaft.
Wie oft sehen wir erst am Ende des Tages, wie Gott alles wohl gelenkt hat. Wie dankbar sind wir, dass wir dieses Gemeindehaus nutzen dürfen.
Wir loben und preisen Gott, wir genießen seine Wunder. Trotz Sorgen finden wir in seinem Haus Frieden. Hier ist Gott, Schöpfer der Welt, der dich kennt. David, von dem der Psalm stammt, war in einer Grube festgehalten, Gott hat für ihn gestritten und ihn errettet. So ergeht es auch uns. Nehmen wir Gott mit in unser Lebensboot, er kämpft für uns.
Gott hat alles geschaffen. Sein Sohn Jesus war als Mensch auf dieser Erde, hat hier gelebt, gelehrt, ist am Kreuz gestorben und auferstanden. Jesus hat zu seiner Lebzeit Gleichnisse gegeben. Dadurch konnten die Menschen ihn besser verstehen. So wie Kinder ihren Eltern vertrauen, so sollen auch wir unserem Gott vertrauen, er hat einen guten, liebevollen Plan für uns.
Im alten Testament waren manche Gottesbilder anders. Wir nehmen das Wort von Jesu und unserem liebevollen Gott. Gott nimmt uns an, so wie wir sind. Die Zukunft ist bei Gott, er hat einen großen Plan, er will mit uns zusammen sein.

In seinem Mitdienen richtete Priester Florian Stricksner als erstes Grüße von unserem Bischof Pascal Strobel aus.
Wunder können wir tagtäglich erleben, eines davon ist so ein Gottesdienst. Das größte Wunder war, dass der himmlische Vater seinen Sohn auf die Erde gesendet hat. Das ist nicht logisch zu erklären. Sein Ziel ist es, mit uns gemeinsam das Abendmahl zu feiern. Er hat Gedanken des Friedens mit uns. Das größte Ziel ist die Gemeinschaft mit Gott und seinem Sohn.

Priester Tobias Lakatos bedankte sich noch einmal bei Pfarrer Sebastian Kost, dass wir in dem evangelischen Gemeindezentrum unseren Gottesdienst feiern dürfen. Dazu muss man auch mal die Komfortzone verlassen. Auch bei der Feier des heiligen Abendmahls müssen wir aus unserer Komfortzone raustreten. Bauen wir dem Anderen gegenüber keine Zäune auf. Nehmen wir den Nächsten an, wie er ist. Dann funktioniert das auch mit der Gemeinschaft im heiligen Abendmahl. Jesus ist dann mitten in der Gemeinde.

Evangelist Döpp sagte, dass das Abendmahl in der Christenheit zu feiern 2000 Jahre gehalten hat, ein Wunder. Der Schreiber des Psalms war David. Auch er hatte Fehler gemacht, Sünde und Schuld auf sich geladen. Jedem von uns geht das so. Gott kennt uns durch und durch und sieht auf deine guten Seiten. Er liebt uns, so wie wir sind. Gott hat keine Probleme damit. Sein Sohn ist für unsere Sünden am Kreuz gestorben. Wir dürfen Nutznießer davon sein. Versuchen wir es besser zu machen, Versöhnungsbereitschaft, Frieden machen mit dem Nächsten. Dann kann Gott uns segnen.
Nach dem Gottesdienst richtete der evangelische Pfarrer Sebastian Kost der auch in Konz seine Arbeit als Pfarrer durchführt, noch einige Wort an die Gemeinde. Er bestätigte, dass zwischen der evangelischen und Neuapostolischen Gemeinde eine schöne Nachbarschaft entstanden ist.

20. November 2026

Text: Inge Surges

Fotos: Markus Döpp, Inge Surges









Evangelisches
Gemeindehaus
Pfarrbüro 06581/2397

